

Erfahrungen und Ergebnisse in einem Zentrum vereinigt. Durch dieses dialektische Herangehen werden natürlich viele Fehler auf einzelnen Gebieten nicht wiederholt oder erst gar nicht gemacht.

In den USA dagegen haben zum Beispiel an einer Trägerrakete für den „Spätnik“ drei verschiedene, miteinander in schärfster Konkurrenz stehende Monopolgruppen gearbeitet. Darüber hinaus wird in den USA völlig isoliert von den großen Möglichkeiten der friedlichen Anwendung der Atomenergie die Forschung auf die militärische Ausnutzung der Atomkraft gelenkt. Diese Methoden entsprechen dem Wesen der wissenschaftsfeindlichen und profitsüchtigen Ordnung des Imperialismus.

Auch die kirchlichen Dogmen sind heute wie früher ein Hindernis für die Erforschung und Beherrschung der Natur. Die Naturwissenschaft kann sich nur im Kampfe gegen die vernunftwidrigen religiösen Lehren weiterentwickeln. Jeglicher Gottesglaube, welche Gestalt er auch immer haben mag, behindert den Naturwissenschaftler in seiner Arbeit, da die Unterwerfung des Menschen unter eine höhere Gewalt seine Aktivität und Schaffenskraft einschränkt. Da es in der Natur dialektisch zugeht, können Erfolge bei der Erforschung der Natur nur erzielt werden, wenn der Wissenschaftler in seiner Forschungstätigkeit dialektisch arbeitet. Der Naturwissenschaftler, der bewußt von den Erkenntnissen des dialektischen Materialismus ausgeht, gelangt leichter, schneller und besser zu richtigen Ergebnissen.

Auch der bürgerliche Naturwissenschaftler ist genötigt, in seiner Forschung dialektisch zu arbeiten, um Erfolge zu erzielen. Aber er tut dies auf Grund seiner falschen Weltanschauung nur widerstrebend, unbewußt, spontan, bruchstückhaft, nicht umfassend und systematisch. So wird der Fortschritt der Wissenschaft durch die bürgerliche Weltanschauung, ganz gleich welcher Spielart, sei es Religion oder idealistische Philosophie, entscheidend gehemmt.

Wie uns die Erfolge der Sowjetwissenschaft beweisen, ist eine wesentliche Bedingung für die umfassende Entfaltung und das rasche Vorwärtsschreiten der Wissenschaft, daß sich die Naturwissenschaftler den dialektischen Materialismus aneignen.

Vom Standpunkt des dialektischen Materialismus an die Erforschung der Natur und Gesellschaft gehen heißt vor allem, Natur und Gesellschaft nehmen, wie sie wirklich sind, unbeeinflußt von jeglichem Glauben an irgendwelche überirdischen Wesen und anderen unwissenschaft-